



Am Samstag veranstalteten die Ochsentreiber im Bürgersaal in Neustadt ihr Starkbierfest. Karten gab es keine mehr: Rund 350 Besucher aus Neustadt und der Region wollten dabei sein. Im Bild: Das Team der Ochsentreiber nach der Fertigstellung des Gymnasiums. Fotos: Pieknik

25 Jahre: Ochsentreiber treiben's bunt

JUBILÄUM In diesem Jahr bekam die Neustädter Politprominenz beim Starkbierfest ihr Fett weg. Im Fokus standen süffiges Bockbier und jede Menge Gaudi.

VON SEBASTIAN PIEKNIK, MZ

NEUSTADT. Auch in diesem Jahr füllte das Publikum der Ochsentreiber beim fünften Starkbierfest im Neustädter Bürgersaal jeden Platz. Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens, das die Blaskapelle in diesem Jahr feiert, standen auch am Abend einige ganz besondere Programmpunkte auf dem Plan.

Zunächst freute sich aber Peter Wutzer, Chef der Ochsentreiber, dass auch zum fünften Starkbierfest wieder so viele Besucher gekommen waren. „Wir begrüßten euch alle zu einem netten Abend. Was am Ende bei rauskommt, wissen wir aber selbst noch nicht“, so Wutzer schmunzelnd.

Die beherrschenden Themen am Abend waren – wie konnte es anders sein – die verschiedensten Konzepte, Pläne und Wünsche, die die Gemeinde verwirklichen will. Verpackt wurden diese unter dem Motto „Verkehrskonzepte“.

„Stein auf Stein...“

Direkt zu Beginn zeigte sich, dass sich die anwesenden Bürgermeister und Stadträte, aber auch die anderen Verwaltungsabteilungen der Stadt Neustadt warm anziehen müssen. Nach dem Prinzip „das größte Sorgenkind zu Beginn“ war es die Errichtung des Gymnasiums, die gleich zu Beginn behandelt wurde. Nach der Interpretation von „Wer will fleißige Handwer-



Bürgermeister Thomas Reimer muss zusammen mit Günter Brandl am Gymnasium mitbauen.

DIE MUSIKER IM ÜBERBLICK

Die Neustädter Ochsentreiber feiern in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum und wurden am 8. November 1987 gegründet. Gründungsmitglieder waren Peter Wutzer, Günter Brandl, Arno Hegner, Eduard Albrecht und Thorsten Schorsch. Auftritte der Ochsentreiber gibt es in Biergärten, bei Volkstanzveranstaltungen sowie auf dem Jahrtag der Bauern-

ker sehen“, entstand so auf der Bühne nach und nach das neue Gymnasium für die Stadt. Aber auch Bürgermeister Thomas Reimer kam nicht ohne Arbeit davon und musste so zusammen mit Günter Brandl von den Ochsentreibern den Grundstein für den Neubau legen.

Ein weiteres Highlight war dann der Auftritt des Comedy Duos „Wacke und Gutte“, alias Sebastian Mayer und Stefan Guttenberger, die bereits zum

bruderschaft. So kommen die Musikanten auf rund 15 Auftritte im Jahr.

Erfolge konnte die Gruppe auch schon in Italien, Österreich, Belgien, Luxemburg, Frankreich und den Niederlanden verzeichnen. Außerdem ermöglichte der Radiosender Bayern 1 einen Live-Auftritt. 2008 wurden zudem Archiv-Aufnahmen produziert.

dritten Mal zu Gast beim Starkbierfest waren. Das große Thema in diesem Jahr: Die Auswertung der Neustädter Verkehrserhebung. Großen Spott musste dabei die Verkehrsbeschilderung im „Epizentrum“ der Stadt ertragen. „Wenn du in der Stadtmitte bist, gibt es nur noch ein Schild, das zwei Meter breit und 50 Zentimeter hoch ist“, so Peter Wutzer zu Beginn. Der ergänzende Satz zu diesem Wegweiser kam dann von „Wacke und Gutte“ per-

sönlich. „Das Schild, welches im Epizentrum unserer Stadt steht, zeigt doch nur den Ausweg aus dem Elend, also Richtung Abensberg.“ Die mittlerweile in Planung befindliche Bahnüberführung in Richtung Abensberg bezeichneten die beiden als „Fluchtweg“, der nicht behindert werden darf. Den größten Lacher brachte aber am Ende die Feststellung, dass in „Neustadt definitiv zu viel Verkehr ist, sonst bräuchten wir schließlich nicht laufend neue Kinderkrippen“.

Modern wurde es nach einem kurzen Bühnenumbau mit der Liedinterpretation von Arno Hegner und Georg Neumeier, die mit einem Steinzeitinstrument, dem „iPad 1“, rappige Beats und einen coolen Rhythmus auf die Bühne brachten. Sie performten das Lied „Dieser Weg“ kurzerhand um und gingen auf die Probleme ein, denen ein Donaustädter so begegnet.

Ein Jogger-Rap

„Und was Scheiße ist beim Laufen – sind die 1000 Hundehaufen. Da Hund wird bei uns immer dreister – feister – an jeder Ecke steht und scheißt er – Da muss was machen Bürgermeister. Die meisten ham's no gar ned checkt – der Hund is bei uns nicht verreckt.“

Am Ende der Darbietung sorgte dann Arno Hegner mit seinem iPad Witz noch einmal beim Publikum für einen großen Lacher. Neben dem Gstanzl von Edi Albrecht, der auch bei diesem Starkbierfest das Jahr Revue passieren ließ, zeigten auch die Neustädter Goßlschnalzer wieder ihr Können.

Das Feedback der Besucher war am Ende auch in diesem Jahr wieder sehr positiv. „Es ist einfach eine tolle und abwechslungsreiche Veranstaltung, zu der man jedes Jahr wieder gerne hingeh“, so die Besucher.